

**P r o t o k o l l**  
**über die 8. Sitzung des Ortsbeirats Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt,  
Lewenberg am 3. Juni 2015**

**Beginn: 18.30 Uhr**

**Ende: 20.35 Uhr**

**Ort: Raum 4.021, im Stadthaus - Am Packhof 2-6**

**Anwesenheit**

**ordentliche Mitglieder**

Dorfmann, Regina	Fraktion B90/Grüne
Hartmann, Thomas	SPD-Fraktion
Michaelis, Irina	Fraktion Die Linke
Pötter, Joachim	CDU-Fraktion
Schreiber, Susanne	Fraktion Unabhängige Bürger
Wehner, Steffen	SPD-Fraktion

**stellvertretende Mitglieder**

**Verwaltung**

**Gäste**

gemäß Anwesenheitsliste

**Leitung: Wehner, Steffen**  
**Protokoll: Schreiber, Susanne**

## **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorsitzenden und aus anderen Gremien
4. Verkehrsberuhigung in der Alexandrinenstraße
5. Sonstiges

## **Protokoll**

### **Zu TOP 1:**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zu TOP 2:**

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Das Protokoll der 7. Sitzung vom 06.05.2015 wird angenommen.

### **Zu TOP 3:**

Keine Berichte aus anderen Gremien

### **Zu TOP 4:**

Der Vorsitzende erörtert kurz die Antworten der Stadtverwaltung zur Verkehrsberuhigung in der Alexandrinenstraße.

Die Vorsitzende der Bürgerinitiative Frau Steinkamp erläutert das Anliegen der Anwohner und bittet den OBR um Unterstützung.

Es werden die gleichen Punkte wie bereits in der vorherigen Sitzung des OBR im Mai 2015 diskutiert.

Herr Schwarz (Anwohner) legt eine weitere Begründung für die Sperrung der Alexandrinenstraße vor (Anlage).

Der Vorsitzende stellt klar, dass der OBR auch für die Anwohner der Wismarschen Str. zuständig ist und es zu keiner weiteren Belastung anderer Straßen kommen darf. Auch kann das Fehlverhalten einzelner Verkehrsteilnehmer nicht zur Sperrung der gesamten Straße führen. Es wird vorgeschlagen, abzuwarten bis die Sanierung der Alexandrinenstraße abgeschlossen ist, um dann zu sehen, ob sich der Verkehrslärm sowie die Erschütterungen auf ein erträgliches Maß reduzieren.

Der OBR stimmt der neuen Parkordnung „schräge Parkplätze“, um den Verkehr zu entschleunigen, zu.

Der OBR stellt folgende Fragen an die Stadtverwaltung.

- Querschnitte der Straße
- Wie sieht die Stadt den Pfaffenteich und die Bebauung als ganzes

Der OBR hilft (bauliche) Maßnahmen zu finden, die Situation in der Alexandrinenstraße zu beruhigen.

#### **Zu TOP 5:**

Karsten Jagau stellt den Pflegesozialplan der Stadt Schwerin vor und sensibilisiert die Anwesenden u. a. für folgende Punkte Bereiche des Pflegesozialplanes bzw. versucht die Problematik darzustellen:

- Schwerin ist eine der ältesten Städte von Deutschland
- Anzahl der Pflegebedürftigen steigt
- landesweit werden zu wenig Pflegekräfte ausgebildet
- Mehrbedarf wird nicht berücksichtigt
- Schaffung von Wohnraum von Senioren und Pflegedürftigen
- Parkraum für ambulante Dienste
- Mobilität von Senioren in der Stadt durch bauliche Maßnahmen sicherstellen
- Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum zum ausruhen
- Wandel im Handel
- Zugänge zu Behörden rollstuhlgerecht und vieles mehr

Der OBR bedankt sich bei Herrn Jagau und nimmt den Pflegesozialplan zu Kenntnis.

#### **Zu TOP 6:**

Herr Oellerking (Anwohner der Schusterstraße) berichtete von der Parksituation in der Schusterstr. Es werden immer wieder Bereiche als Parkverbote und Sondernutzungsbereiche wie Lieferverkehr eingerichtet. Diese führt dazu, dass Parkraum für die Anwohner entfällt. Zusätzlich führt die Sperrung der Buschstraße zur Nutzung der Engen Gasse für den Kraftfahrzeugverkehr. Diese sollte mit Pollern gesperrt werden. Auch sollte nach Meinung der Anwohner die Sperrung der Buschstraße aufgehoben werden.

Es wurden Lieferzonen in der Bischofs- und Klosterstraße angesprochen, die nicht benötigt werden.

Am Wochenende wird immer häufiger beobachtet, dass der Markt als kostenloser Parkraum von Auswärtigen genutzt wird. Dieses führt zur Benachteiligung der Anwohner.

Auf dem Schlachtermarkt wurden Fahrradständer so unsinnig aufgestellt, dass es zum Wegfall eines Parkplatzes kam.

Zum Schluss werden Vorschläge für die nächsten Sitzungen des OBR eingebracht:

Kinderspielplätze

Leerstände in der Innenstadt

Schwerin, den 09.06.2015

gez. Steffen Wehner  
Vorsitzender

gez. Susanne Schreiber  
Protokoll

Ausführungen: Herr Schwarz

Sehr geehrter Herr Wehner, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn ich mich als Besucher beider OBR-Sitzungen im Mai und Juni noch einmal als Anwohner der Alexandrinenstraße melde, so liegt dies daran, dass die besondere Situation dieser vielbefahrenen Straße von manchen Außenstehenden doch als etwas zu einfach gesehen wird.

Ich werde deshalb versuchen, Ihnen und anderen Gremienmitgliedern noch einmal darzulegen, was vielen zwar längst bekannt ist, was aber oft als überflüssiges Lärmgejammer aus einer sonst begünstigten Wohnlage empfunden wird.

Selbstverständlich weiß jedermann, der heute in der Stadt lebt, dass er mit mehr oder weniger starkem Verkehrslärm leben muss.

In dieser Straße am Pfaffenteich kommen jedoch **drei Aspekte zusammen**, die sich bei keinem anderen stark befahrenen Verkehrsweg in der Stadt finden.

#### **A. Abrollgeräusche auf Kopfsteinpflaster**

Abrollgeräusche auf historischem Kopfsteinpflaster mit leicht gewölbten Steinen und Lücken dazwischen sind bekanntlich sehr viel stärker als auf Asphalt. Die jetzt gerade noch einigermaßen mit Sand verfüllten Lücken werden durch Verkehr und Niederschläge bald wieder entstehen. Den gewaltigen Unterschied in der Lärmentwicklung kann jedermann feststellen, wenn er innerhalb oder außerhalb eines Fahrzeuges ab Haus Nr. 28 der Straße die beiden Beläge Kopfsteinpflaster/Asphalt vergleicht.

#### **B. Verkehrsaufkommen**

Nun gibt es in der ganzen Stadt viele Straßen mit Kopfsteinpflaster, in denen zweifellos diese Belästigungen genauso auftreten.

Der **wesentliche Unterschied liegt aber im hohen Verkehrsaufkommen**. Es handelt sich hier um eine vielbefahrene Ausfallstraße aus der Innenstadt mit starkem Verkehr, wie ihn keine andere der meist engeren Pflasterstraßen auszuhalten hat.

Außerdem **verleitet die breite gerade Strecke schon von dem sehr übersichtlichen Arsenalvorplatz aus zu einer völlig unangemessenen tempoüberhöhten Fahrweise**. Hinzu kommt, dass die Stadtauswärtsraser rechtsseitig vom Pfaffenteich her keine (vorfahrtsberechtigten) Seitenstraße berücksichtigen müssen.

#### **C. Die Verweigerung einer Asphaltierung**

Die **anderen wichtigen Verkehrsstraßen in die und aus der Innenstadt sind asphaltiert** (Werderstraße, Graf-Schack-Allee, Goethestraße, Wismarsche). Lediglich die anwohnerfreie Traditionsstrecke von der Schlossbrücke bis zur Staatskanzlei sind von der Asphaltierung ausgenommen. Die seit Jahren versprochene Asphaltierung und auch die zahlreichen Alternativvorschläge der Verwaltung sind von Denkmalamt und Stadtvertretung strikt abgelehnt worden - eine Entscheidung, aus der sich Konsequenzen ergeben müssen.

Deshalb darf der hochmotorisierte Verkehr des 21. Jahrhunderts **nicht weiterhin ungehindert wie bisher** über die im Stile des 19. Jahrhunderts (für die Anwohner übrigens kostenpflichtig) restaurierte Straße geleitet werden.

**Dazu gibt es durchaus realisierbare Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung.** Maßnahmen wie die Parkbuchten im Mittelteil der Straße sind bereits im Gespräch, sie dürfen aber nicht die einzigen bleiben.

#### **Aktueller Vorschlag : Straßenverengung**

Die Diskussion im Ortsbeirat hat gezeigt, dass auch im Südteil der Straße die Verschmälerung der Fahrbahn eine wirkliche Verkehrsberuhigung bedeuten würde.

**Die dazu erforderliche Erlaubnis, die Autos nicht halbseitig auf den Gehweg, sondern mit allen Rädern auf der Straße parken zu lassen, wäre eine geeignete, auch billige Maßnahme, die niemandem Nachteile einbrächte.**

Das stets vorgebrachte Problem, die Straße müsse so breit sein für den möglichen Begegnungsverkehr mit dem Bus 11, läßt sich bei gutem Willen sicherlich lösen. Schließlich gibt es breite Ausweichstellen (Parkverbot vor dem "Niederländer", Arsenalvorplatz, auch einige Hauseinfahrten). Vielleicht ließe sich alles schon durch ein **Einfahrverbot für LKWs von Norden** her lösen. Die Versorgungsfahrzeuge des "Niederländers" fahren in der Regel ohnehin von Süden in die Straße ein, so dass es kaum zu den befürchteten LKW/BUS- Beugnungen kommt.

Dies wäre auch im Südteil der Straße eine kleine, aber wirksame Maßnahme gegen die unveränderte Tendenz zum schnellen Fahren und gegen die Lärmbelastung, die durch die restaurierte Neuverlegung des Pflasters nicht abgenommen hat.

**Wir bitten den Ortsbeirat sowie die anderen Gremien und Behördenstellen, diesen Vorschlag ernsthaft zu prüfen und zeitnah umzusetzen.**

#### **Mittelfristig : Ensemble Pfaffenteich**

Im übrigen halten wir mittelfristig den Vorschlag aufrecht, den wir den Ausschussmitgliedern am 3.6. 15 übergeben hatten (nicht hingegen die Rückseite mit der unrealistischen Sperrung). Aus der jetzt getroffenen Entscheidung von Stadt und Denkmalamt fürs Pflaster sollte die logische Konsequenz gezogen werden :

**Das Ensemble Pfaffenteich sollte insgesamt durch einen offiziellen Beschluss als architektonisches und kulturelles Schmuckstück unserer Stadt ausgewiesen, erhalten und geschützt werden. Dieser unverwechselbare, für Schwerin so typische historische Ort muss für Einheimische, Touristen, Kulturfreunde echt erlebbar gemacht werden.**

Mit dieser bewussten Schwerpunktsetzung der Entscheidungsträger ließe sich auch die offenbar bisher behauptete Priorität von Verkehrsführung gegenüber Denkmalschutz entkräften.

**Wir bitten daher Ortsbeirat, andere Gremien und Verwaltung, diese Idee weiterzuverfolgen und damit zur weiteren Attraktivität unserer Stadt beizutragen.**